

Liederdichter Franz Blümel †. Wie das „Grazer Volksbl.“ meldet, ist Samstag der steirische Sänger Franz Blümel in Graz gestorben. Er wurde am 16. April 1839 in St. Peter am Diersbach, Bezirk Mureck, als Sohn des dortigen Bezirksarztes Alois Blümel geboren, und zeigte schon in seiner Kindheit besondere musikalische Begabung. Die erste Anstellung im Schuldienste erhielt er als Unterlehrer in Mureck. Als Lehrer kam er dann nach Eisenerz, später nach Admont. Im Lehrberufe war Blümel als Volksschullehrer an vielen Schulen in Ober-, Mittel- und Untersteier in Verwendung. In Neuberg trat er dem Müritzaler Sängerbunde bei, war Chorleiterstellvertreter und im regen Verkehr mit dem steirischen Sängervater, Liederdichter Jakob E. Schmölzer. In der Stiftskirche in Neuberg wurden mehrere von F. Blümel komponierte Vokalmessen mit Orchesterbegleitung zur Aufführung gebracht. Der Liederdichter erhielt damals als huldvolles Geschenk aus der Hofburg einen prachtvollen Konzertschlügel. Im Jahre 1874 wurde Oberlehrer Blümel zum Bezirksschulinspektor ernannt. Später wirkte er als Oberlehrer an der fünfklassigen deutschen Knabenschule in Gills, wo er auch den Musikverein gründete, damals als Lehrer im „Heroldstheater“ und vom Jahre 1889 an als Oberlehrer an der Knabenschule im Münzgraben. Im Jahre 1900 trat Blümel wegen eines Augenleidens in den bleibenden Ruhestand. Das vom Grazer Lehrerverein herausgegebene Liederbuch für die Jugend ist größtenteils Fr. Blümel's Werk. Von den Liederdichtungen Blümel's seien erwähnt: „Ein Sang an Oesterreichs Deutsche“ (Preischor), „Schäzgerl klein“, „s Blümerl in mein' Herz“ mit Jodler, „Der steirische Himmel“ usw. In seinen Werken hat sich Blümel innerhalb der deutschen Sängervelt ein dauerndes Denkmal gesetzt, in seinen Liedern wird Blümel fortbestehen.